



71. Jahrgang
September
2022

9

DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



200 Jahre Botanischer Garten in Hamburg

Siehe Seite 6

Aus dem Ortsgeschehen

„Freude Hamburg“ in Nienstedten ist größer geworden



Auch die vor dem Geschäft präsentierten Möbel laden zum Verweilen ein.

Und dies nicht nur was die Räumlichkeiten betrifft, sondern auch das Angebot. Vieles haben die beiden Inhaberinnen Cosima Blechschmidt und Carina Saß seit Eröffnung ihres kleinen Ladens in der Nienstedtener Straße 2b vor zwei Jahren beibehalten. Nun bot sich ihnen die Möglichkeit, die großzügigen Räume daneben dazu zu mieten. Und damit haben sie nun viel mehr Platz für

die Präsentation ihrer vielen schönen Dinge, gleich ob Schränke, Regale, Sofas, Stühle oder auch kleine Gegenstände wie z.B. Vasen, Schalen und Holzbretter (alles individuell gestaltet) zur Verschönerung des Heims. Sie kaufen alles nach ihrem Credo „handgefertigt und trade fair“ ein. Die gekauften alten Möbelstücke arbeiten sie nach Bedarf selbst auf oder lassen dies durch Experten machen und sie können zu jedem Stück, eine Geschichte erzählen.

Verggrößert hat sich die Angebotspalette durch Stoffe (Vorhangs- oder Bezugstoffe), Stühle, Teppiche und Sessel.

So steht zurzeit z.B. dieser kleine gemütliche Sessel aus den 1960iger Jahren, neu bezogen und neu gepolstert im Laden, und wartet dort auf einen Liebhaber oder Liebhaberin.



Dieser kleine Sessel wartet darauf, ein neues Zuhause zu bekommen.

Wir wünschen den Beiden weiterhin viel Freude und natürlich auch Erfolg.

G.Pfau

Aus dem Ortsgeschehen

Tag des offenen Denkmals, 9.-11. September

Wesselhoeftpark und Quellental und das Landhaus J.H. Baur stehen auf dem Programm

„KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ lautet das Motto des Tags des offenen Denkmals und lädt ein, sich auf spannende Spurensuche zu begeben. Welche Spuren wurden durch menschliches Handeln an Denkmälern hinterlassen? Welche Geschichten erzählen diese und welche Schlüsse zieht die Denkmalpflege daraus? Manchmal ziehen sich architektonische Kulturspuren ganz offensichtlich durch die ganze Stadt und prägen sie, wie zum Beispiel die traditionsreiche Backsteinbauweise von Oberbau- direktor Fritz Schumacher. Oft sind diese Spuren auch so verdeckt, dass sie wieder freigelegt werden müssen, wie so manch ausgeklügeltes Farbkonzept in den Bauten der Moderne von Karl Schneider.

Irina von Jagow, Geschäftsführerin der Stiftung Denkmalpflege Hamburg: „Wie bei der praktischen Restaurierung wollen wir symbolisch ein wenig an der Fassade der historischen Denkmäler kratzen und Spuren der wechselnden Zeiten, Moden und des technischen Wandels aufspüren.“

In diesem Jahr laden rund 160 Veranstaltungen dazu ein, die Hamburger Denkmallandschaft zu erkunden. Vor Ort wird es Besichtigungen, Führungen und Rundgänge für Erwachsene und Kinder Fahrten mit histo-

rischen Fahrzeugen geben, aber auch von zuhause können Denkmäler erkundet werden: Das digitale Programm wird am 9. September um 11 Uhr unter www.denkmaltag-hamburg.de veröffentlicht. Ein breites Familienprogramm sowie ein buntes Kulturprogramm mit einer Denkmalnachtradtour, Konzerten, einem Landschaftstheater und vielem mehr runden die Veranstaltung ab.



Wesselhoeftpark (Foto: Joachim Schnitter)

Das Programmheft steht ab dem 1. September als pdf zum Download und für mobile Endgeräte zur Verfügung unter www.denkmalstiftung.de/denkmaltag

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 82 59 88 (Peter Schulz)
E-mail pfaugaby@web.de

INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:

https://hb2.nienstedten-hamburg.de/

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19
23881 Breitenfelde
Tel.: 04542 995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: R. Harten

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem **letzten Donnerstag** im Monat **ab 19.00 Uhr** in der Geschäftsstelle Nienstedtener Strasse 33.

„Nienstedten Treff“ an jedem **zweiten Donnerstag** im Monat **um 18.00 Uhr** im **Marktplatz**, Nienstedtener Marktplatz 21.

Bitte bei Christa Scheuffler, Telefon 73509038 anmelden. Danke.

Erinnerung

Einladung zur Jahreshauptversammlung

**der Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten
am Mittwoch, dem 28. September, um 18.00 Uhr**

in der Filiale der HASPA Nienstedten, Nienstedtener Marktplatz 36. Die Räume werden uns netterweise von der HASPA zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung stellen Sie bitte bis zum 18. September.

Bitte tragen Sie eine medizinische Maske, möglichst FFP 2. Wir bitten um telefonische Anmeldung mit Angabe von Namen und Telefonnummer bei Peter Schulz unter 82 59 88. Wegen der begrenzten Kapazität gilt die Einladung nur für Mitglieder.

Tagesordnung

1. Begrüßung – Feststellung der Anwesenheit – Ehrung der Verstorbenen – Anträge zur Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung von 2019
3. Jahresbericht
4. a) Kassenbericht
b) Berichte der Rechnungsprüfer
c) Entlastung der Kassenführung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen
a) Vorstand
b) Beisitzer
c) Kassenwart
7. Diskussion, Wünsche und Anregungen

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß Satzung. Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.

Wir gratulieren herzlich

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit:

Hans-Gerd Bürger-Prinz
Karin Diedrich
Norbert Kreitz
Rüdiger Reitz
Detlef Tietjen

Karin Caulier
Anita Frerichs
Dr. Klaus Nissen
Prof. Dr. Ernst Schaumann
Michael Weinert

Wir trauern

um unser langjähriges Mitglied **Peter Stamme**

Wir begrüßen

unser neues Mitglied **Alex Zwer**

In eigener Sache



„Nienstedten, wie es früher war“.

Wegen des großen Erfolges der Ausstellung im April diesen Jahres, freuen wir uns, dass wir sie nochmals in den Räumen unserer Haspa-Filiale vom 15. September bis 14. Oktober zeigen dürfen.

Dann können alle, die im Frühjahr nicht die Möglichkeit hatten, die Ausstellung anzusehen, dies jetzt nachholen.

Aus dem Ortsgeschehen

Wechsel der Clubleitung im juka dojo Nienstedten

Nach 11 Jahren, wovon 8 Jahre als Clubleiter, verlässt Mark Raebricht juka dojo Nienstedten. Er möchte sich nochmal verändern. Er hat sein berufliches Leben als Fischwirt angefangen und ist nach einem entsprechenden Studium in die Sportbranche eingestiegen. Mark Raebricht wurde bei den Mitarbeitern und Clubmitgliedern sehr geschätzt, insbesondere durch seinen ruhigen Umgang mit den Mitgliedern und sein Wissen über Ernährung. Seine neue Aufgabe bei der Firma Chartworld ist der Vertrieb von elektronischen Seekarten in Skandinavien und Benelux.

Als Nachfolgerin tritt Anna Schlosser an den Start. Anna leitete vorher den Fitnessbereich der Robinson Club

GmbH im Club Esquinzo Playa auf Fuerteventura und sie hat in den 7 Jahren ihrer Tätigkeit viel Erfahrung im Umgang mit Kundenservice, Motivation und Mitarbeiterführung erwerben können. Sie ist seit Februar 2020 im juka dojo tätig, hat sich hervorragend eingearbeitet und ist bereit für die neue Herausforderung.

Wir wünschen beiden viel Erfolg im neuen Job.



Mark Raebricht
und Anna Schlosser

Ihr flying dutchman

Leserzuschrift

Unsere Leserin Annette Sjisling hat uns dieses Foto mit Gedicht frei nach Ringelnatz zugeschickt. Viel Freude beim Lesen.

Ein Malvenpflänzchen auf dem Damm
Stand zwischen Bahngleisen,
Machte vor jeder S-Bahn stramm,
Sah viele Menschen reisen.

Es stand allein und schluckte Staub,
Ganz trocken und verloren.
Ein schwacher Stiel, ein armes Kraut,
Mit Augen, Herz und Ohren.

Sah Züge schwinden, Züge nah'n,
Die Blätter sind schon gelbe,
Sah Vorort-Bahn um Vorort-Bahn,
Sah niemals uns're Elbe.



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

Nicht nur für Wespen: Pflaumen!

Endlich ist die Pflaumenzeit angebrochen - oder sollte sie besser Zwetschgenzeit heißen? Bei uns im Norden wird das saftige Steinobst ja gern pauschal als Pflaume bezeichnet, während es ganz im Süden der Republik und im angrenzenden Österreich genau umgekehrt ist. Dabei unterscheiden sich beide durchaus, und es gilt: Zwetschgen sind grundsätzlich Pflaumen - aber nicht jede Pflaume ist eine Zwetschge! Denn die ist eine Unterart der Pflaume (*Prunus domestica*).

Klingt verwirrend, ist es aber nicht, da sich die beiden äußerlich leicht unterscheiden lassen: Pflaumen sind ein wenig größer und runder als die Zwetschgen, das gilt sogar für ihrer Kerne, und sie zeigen eine deutlicher ausgeprägte Bauchnaht. Zwetschgen punkten dagegen mit ihrem attraktiven weißlichen Schutzfilm aus Fruchtwachsen, dem „Duftfilm“. Außerdem eignen sich die Zwetschgen besser für einen „Pflaumenkuchen“, denn ihr Fruchtfleisch saftet beim Backen weniger, bleibt besser in Form und gewinnt meist sogar noch an Süße hinzu. Mit den Pflaumen verfährt man dagegen am besten wie in dem alten Kinderreim: „Das ist der Daumen, der schüttelt die Pflaumen, der sammelt sie auf, der trägt sie nach Haus und der Kleine ist sie alle auf.“

Allerdings löst sich bei ihnen der Stein meist nicht so gut aus dem Fruchtfleisch wie bei den Zwetschgen...

Am besten schmecken vollreif gepflückte Früchte, da sie nicht recht nachreifen wollen. Und da in den Nienstedtener Gärten mittlerweile nur noch wenige Pflaumenbäume stehen, muss man sich beim Einkauf auf die Obsthändler verlassen. Zwetschgen sind übrigens besonders süß, wenn sie am Stielansatz – aber nur dort - schon ein wenig eingeschrumpelt sind.

Farblich hat das leckere Steinobst übrigens noch weitaus mehr im Angebot als das bekannte Pflaumenblau, von goldgelb über gelblichgrün bis hin zu violettrot reicht die Palette und so bieten sie auch einen echten Augenschmaus. Das gilt vor allem für die kugelrunde Verwandtschaft der ovalen Pflaumen: Die kleinen Mirabellen und die etwas größeren Renekloden, manchmal noch Reineclauden geschrieben. Auch sie sind Unterarten der Pflaume.

Renekloden verdanken ihren Namen der Reine Claude, Königin Claudia, der Gemahlin des „Ritterkönigs“ Franz I von Frankreich. Beide sind zuckersüße Früchtchen, die man am besten frisch vom Baum nascht, aber in Frankreich, vor allem im Elsass, brennt man auch den

beliebten Mirabellenschnaps. Gelegentlich sieht man auch bei uns an der Elbe, vor allem in unseren Obstbauregionen, also Richtung Haseldorfer Marsch oder Stade, noch einen alten Mirabellen- oder Reneklodenbaum am Wegesrand stehen. Manche der historischen Mirabellensorten schmecken recht mehlig und eignen sich nur für Kompott, aber Probieren lohnt sich!

Andrea Pfuhl



Bunte Pflaumen. Die zweite von oben ist jedoch eine Haferpflaume; das Holz dieser Art dient als Unterlage für die Veredelung von Pflaumensorten, die sauren Früchte eignen sich für die Schnapsbrennerei und für Marmeladen. ((Von oben nach unten: Imperial Gage, Shropshire Damson, Lombard, Maynard and Yellow Egg))
Alois Lunzer, 1909

Klagelied ideologisch gefestigter Behördenmitarbeiter

Diese verd... Autofahrer

Sie können es einfach nicht lassen, sie fahren weiter mit ihren Blechkisten, verpesten die Luft und hinterlassen viel zu viel CO2!

Und dabei geben wir uns solche Mühe, sie davon abzubringen: Sperrung Elbchaussee von Höhe Parkstraße bis Manteuffelstraße, natürlich ohne klare Umleitungsausschilderung („ab Eichendorffstraße“ – bekanntlich „Aus dem Leben eines Taugenichts“), Sperrung Parkstraße von der Jungmann- bis zur Waitz-

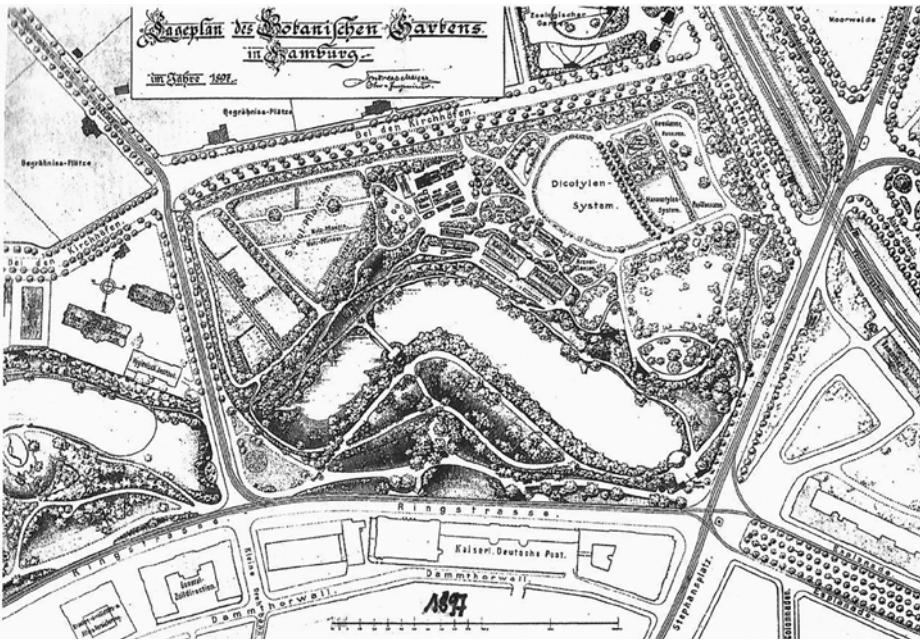
straße für die Baumaßnahmen für die unterirdische Fernwärmetrasse ab Moorburg, die unser hochgeschätzter Umweltsenator als Hobby pflegt; erfreulicherweise fand mit dem Spring- und Dressurderby in Klein Flottbek ein stauförderndes Event am letzten Maiwochenende statt; ebenso erfreulich war der 15-km-Stau vor dem Elbtunnel, weil sich auf diese Weise nette Rückstaus vor den Auffahrten Othmarschen, Bahrenfeld und Volkspark bilden

konnten, sodass die Wohnstraßen herrlich verstopft waren.

Ja, wenn ihr Autofahrer zu Radfahrern mutieren würdet, wäre alles gut!!! So genießen wir Behördenmitarbeiter zumindest den Stillstand im Hamburger Westen. Sie wissen doch: Man gönnt sich ja sonst nichts!!! Und natürlich freuen wir uns auf Feiertage und die nächsten Schulferien.

Zu Papier gebracht von rHar

200 Jahre Botanischer Garten in Hamburg



Lageplan des Botanischen Garten, 1897

Der neue Botanische Garten (Loki-Schmidt-Garten) und seine Vorläufer Meine Freundinnen und ich hatten ein neues Gelände zum Spielen: Die Heizungsanlagen der aufgelas-

senen Gewächshäuser der Baumschule und Gärtnerei Wortmann und die zunehmend verwilderten Außenanlagen, gelegen im Nordwesten des heutigen Botanischen Gartens. Es war aufregend und interessant dort heranzustromern. – Später, der Botanische Garten nahm Gestalt an, begleitete ich manchmal meine Mutter, die das Werden dieses neuen Parks fast täglich vor Ort verfolgte. – Noch (sehr viel) später planten ein Kollege und ich eine zweiwöchige Exkursion mit unseren Biologie- und Erdkunde-Leistungskursen in die Rhodopen und ins Nestosdelta (Nordost-Griechenland). Besuche des Botanischen Gartens mit unseren Schülern gehörten zur Vorbereitung. Der Loki-Schmidt-Garten hat mich tatsächlich in unterschiedlicher Form über Jahrzehnte begleitet. Anderen geht es vielleicht ähnlich. Aber die Geschichte des Botanischen Gartens reicht natürlich

viel weiter zurück als meine persönlichen Erinnerungen.

Die Anfänge

Als Deutschland noch aus vielen kleinen und wenigen großen Fürstentümern bestand, hatten etliche der Herrschenden eine ausgeprägte Sammelleidenschaft, woraus häufig Museen, Gartenanlagen und Parks entstanden. Hamburg hatte keinen adeligen Herrscher, hier „herrschte“ die Bürgerschaft. Deren Mitglieder waren oft Kaufleute und/oder Reeder, die stark im aufblühenden Welthandel engagiert waren und damit auch (viel) Geld verdienten. Die meisten hatten darüberhinausgehende echte Interessen an den Herkunftsgebieten ihrer Handelsgüter, an Tier- und Pflanzenwelt, die auch Mitarbeiter und Kunden kennenlernen sollten. So brachten viele Schiffe exotische Pflanzen mit, möglichst einschließlich Wurzeln/Knollen etc., um sie hier in Gärten oder Gewächshäusern zu präsentieren. Transport, Pflege, Vermehrung – es gab jede Menge Möglichkeiten, dabei Fehler zu machen, sodass Pflanzen eingingen. Unter den teils außerordentlich fähigen Gärtnern bildete sich eine Elite heraus, die vielfach mit Medizinern und Pharmazeuten zusammenarbeiteten. So entstand ein wissenschaftlich orientierter Umgang mit einheimischen und exotischen Pflanzen. Das Gelände vor dem Dammtor wurde 1821 erster Standort eines Botanischen Gartens in Hamburg, (Anzucht-) Gewächshäuser kamen hinzu.

1822 verfügte der Senat, dass – als Gegenleistung für den gewährten finanziellen Zuschuss – der Garten



Buddha-Statue im Bambus-Bereich, nördlich vom Apotheker-Garten

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de

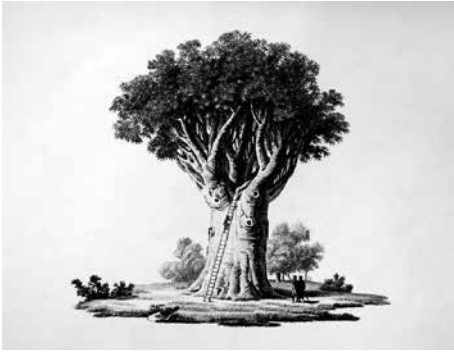


040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Baumzeichnung (Humboldt in Südamerika)

an zwei Tagen in der Woche für das Publikum geöffnet werden muss. Spielte die Erholung zunächst nur eine Nebenrolle, änderte sich dies mit der Verdichtung der städtischen Bebauung bei steigender Einwohnerzahl und war (und ist) für den Erfolg (mit)entscheidend. Auch die Forschung wurde immer wichtiger, deutsche Forschungsreisende ordneten hier in Hamburg ihre umfangreichen Sammlungen aus Übersee und ließen sie hier bearbeiten, finanziert von „gentlemen scientists“, finanziell unabhängigen Bürgern, die sich u.a. in dieser Form engagierten.

Mit zunehmender Industrialisierung nahm die Luftverschmutzung massiv zu. Deshalb wurden in anderen Städten Gartenanlagen in westliche Vororte verlegt, in Hamburg war dies nicht möglich, da im Westen die selbstständige Stadt Altona lag. Die Planung konnte erst mit dem Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 konkreter werden. Doch schon vorher und danach waren mit den Folgen von 1. Weltkrieg, Weltwirtschaftskrise und 2. Weltkrieg und den Zerstörungen auch von Gewächshäusern und Institutsgebäuden gravierende Probleme zu bewältigen. Anfang der 1950er Jahre wurden die zerstörten Gebäude wieder aufgebaut (heute z.T. andere Nutzung, z.B. Bucerius Law School). Der Um- und Ausbau des Botanischen Gartens zu einer Parkanlage in den Wallanlagen (Dammtor bis Museum für Hamburgische Geschichte/Hamburgmuseum) wurde vorangetrieben durch die Internationalen Gartenbauausstellungen 1953 und 1963.

Ende der 1960er Jahre traten die nie ganz aufgegebenen Pläne für einen Umzug in den Westen wieder in

den Vordergrund, zumal für die IGA 1973 eine Verkleinerung des Botanischen Gartens zugunsten des Ausstellungsgeländes geplant wurde. Zudem erforderte die zunehmende Zahl der Studierenden mehr und bessere Studienbedingungen. Das Gelände nördlich des S-Bahnhofs Klein Flottbek war für die langfristige Unterbringung des Fachbereichs Biologie groß genug, vorhandene Baumschul- und Gärtnerflächen, Kleingärten und Sportplätze konnten verlegt werden. Im Herbst 1971 erfolgte der erste Spatenstich, die Eröffnung des Neuen Botanischen Gartens war am 6. Juli 1979.

Der Neue Botanische Garten

Besucht man den Loki-Schmidt-Garten an einem sonnigen Wochenende, schnappt vielleicht Gesprächs-

fetzen anderer Besucher auf, werden seine Erholungsbedeutung, seine Anziehungskraft für Hamburg und Umgebung überdeutlich. Es tummeln sich Menschen aller Altersgruppen, erfreuen sich an der komplexen Pflanzenwelt, an Fischen und Vögeln, versuchen sich im Tastgarten, erzeugen durch Hüpfen auf entsprechend präpariertem Untergrund Klanggemälde. Aber auch im Alltag ist einiges los, sind doch botanische Gärten die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Die Sammlungen dienen der Forschung, der Lehre, der Bildung. Die Grüne Schule wendet sich besonders an Schülerinnen und Schüler. Hobbygärtner und „Nur-so-Interessierte“ finden viel Anschauungsmaterial und Informationsquellen; auch die sonntäglichen Führungen werden



Aktueller Lageplan des Botanischen Garten

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

www.der-heimatbote.de



Naturschutz und dem Klimawandel. Zurzeit geschlossen (wegen Personalmangels) ist das Loki-Schmidt-Haus, das nach seiner Öffnung unbedingt besucht werden sollte. 200 Jahre Botanischer Garten in Hamburg, seit 1979 mit zwei Standorten: Er hat eine beeindruckende Geschichte und eine überzeugende, anziehende Gegenwart und Zukunft.

Text und die meisten Fotos: rHar

Viele Informationen und die Karte des Botanischen Garten von 1897 wurden dem jüngst erschienen lezenswerten Buch „Gartenlust und Forschergeist“ entnommen, herausgegeben von B. Engelschall, H.-H. Poppendieck und Carsten Schirarend, erhältlich am Eingang des Gartens und im Buchhandel: ISBN 978-3-86218-151-3

gerne genutzt. Außerdem präsentiert sich das Wissenschaftszentrum mit Schwerpunkten wie Genetik, Artenschutz und Arterhaltung, dem



Foto: E. Eichberg



Foto: E. Eichberg

Exklusives Wohnen im Müllenhoffweg in Groß Flottbek



Fünf Neubauwohnungen mit Tiefgarage
Baubeginn Sommer 2022, Fertigstellung 2024
3 und 4 Zimmer, Größe ca. 125 m² bis 201 m²
Preis ab € 1.848.000,-

Ansprechpartnerin:
Sylvia Stankewitz
Tel. 040 645 395 345
Mail: s.stankewitz@mollwitz.de
www.mollwitz.de

M
Mollwitz